

Jetzt geht's rund — Madagaskar von allen Seiten erleben!

Vom kargen Hochland zur Westküste, mit Baobab-Allee, Kirindy Trockenwald und den Tsingy führt uns diese Reise zu den kilometerlangen Stränden im Südwesten. Und dann auf die andere Seite Madagaskars, nach Osten, auf die Insel Ste. Marie. Hier träumten seinerzeit Piraten von Freiheit und Abenteuer. Ein Paradies, auch für moderne Entdecker - weisser Sand, türkisblaues Wasser, farbenfrohe Fische und glühende Sonnenuntergänge - romantischer geht's nicht ...!

Tag 1: Anreise/Flug ab CH/D/A

Ankunft spät abends am Flughafen in Antananarivo. Nach der Fahrt geht es erstmal ins Hotel.

Tag 2: Antananarivo – Antsirabe

An der Strasse nach Antsirabe decken wir uns an Marktständen mit frischem Obst oder Gemüse ein. Später besuchen wir in der Stadt geschickte Handwerker, die vielfältige Produkte aus Stein, Horn, Stoff, Holz und Metall herstellen und auch gute Wiederverwerter sind.

Tag 3: Antsirabe – Morondava

Wir durchqueren das Hochland in Richtung Westküste, vorbei an Krater- und Staeseen, Wasserfällen und heissen Quellen. Später verlassen wir die Region der fruchtbaren Reisfelder und erblicken karg bewachsene Hügelketten. Hier lebt man hauptsächlich von der Rinderzucht. Miandrivazo und Malaimbandy sind unsere Stationen, bevor wir an die Westküste und nach Morondava gelangen.

Tag 4: Morondava – Tsingy von Bemaraha

Von der Küste etwas landeinwärts zur Allee der Baobabs im Morgenlicht! Weiter im Norden überqueren wir den Tsiribihina mit einer einfachen Fähre. Von Belo sur Tsiribihina noch ein Stück mit dem Auto und

Bekopaka, unser Ausgangspunkt für die Tsingy von Bemaraha, ist erreicht.

Tag 5 – 6: Tsingy von Bemaraha

Wir erleben eine Wanderung durch die kleinen Tsingy, alternativ dazu eine Pirogenfahrt auf dem Manambolo-Fluss. Wie ein Theatervorhang teilen die Tsingy das Panorama. Bei der Wanderung am nächsten Tag durch die grossen Tsingy wird klar, warum diese messerscharfen Kalksteinnadeln in die Liste der UNSECO-Weltnaturerbe aufgenommen wurden. Etwas Filigraneres kann durch Erosion in einem solchen Karstgebiet kaum entstehen! Hier und da grünt es zwischen den Felsen, viele Lebewesen finden hier ihre Nische.

Tag 7: Tsingy von Bemaraha – Kirindy Wald

Wir fahren wieder südwärts bis zum Kirindy Forest, einen laubabwerfenden Trockenwald. Hier sind etwa 70 Vogelarten, Rotstirnmakis, Riesenspringratten, Plattschwanzgeckos, Schildkröten, Leguane sowie die Streifenmanguste und die noch grössere Schleichkatze Fossa zu finden. Bei einer Nachtwanderung folgen wir dem Knacken im Gebüsch...

Tag 8: Kirindy Wald – Morondava

Eine morgendliche Wanderung bringt uns auch die typische Flora des Trockenwaldes näher, die sich durch ein relativ niedriges Kronendach, überragt von hohen Affenbrotbäumen, auszeichnet. Am Abend erreichen wir nochmals die Baobab-Allee, von der Sonne in warmes, orangerotes Licht getaucht.

Tag 9: Morondava – Belo sur Mer – Manja

Vorbei an den Meersalz-Salinen reisen wir nach Belo sur Mer. Hier schauen wir beim Bau der traditionellen, hölzernen Frachtsegler über die Schultern, bevor es weiter landeinwärts zum bescheidenen Städtchen Manja geht. Unterwegs immer mal wieder die gros-



sen Zebu-Viehherden der Sakalava und ihre farbenfrohe gekleideten Hirten.

Tag 10: Manja – Morombe

Robuste Lastwagentaxis begegnen uns auf der staubigen Strecke nach Morombe. Doch zuerst überqueren wir den Mangoky-Fluss auf der Floss-Fähre. Der fruchtbare Schlamm, den der Fluss mitführt, lässt Reis, Zuckerrohr, Mais, Bananen und Baumwolle gedeihen.

Tag 11: Morombe – Andavadoaka

Vom «grossen Strand», so die Bedeutung des Namens Morombe, reisen wir nach Süden. In Andavadoaka lockt der Besuch der nahen Baobab-Wälder sowie des langen, weissen Strandes, wie wir ihn in der hübschen Bucht von Helodrano Fanemotra finden.

Tag 12: Andavadoaka

Fernab von Hektik lassen wir die «Seele baumeln»! Sonnenbaden, schwimmen, schnorcheln – sonst nichts! Eine gute Kulisse bietet das Korallenriff.

Tag 13: Andavadoaka – Tulear

Weiter geht es in Richtung Süden. Nahe der Mündung des Fiherenana liegt Tulear, die grösste Hafenstadt der Westküste. Übrigens: Die Sonne steht mittags im Norden!

Tag 14: Tulear – Antananarivo

Die Strecke von Tulear zurück nach Antananarivo überbrücken wir im Fluge... Das Blau des Meeres gleitet hin zum Rot-Gelb-Grün des Hochlandes.

Tag 15: Antananarivo – Ste. Marie

Von der Hauptstadt direkt ins Inselparadies... Per Flugzeug ist Ste. Marie in Kürze erreicht.

Tag 16 – 18: Ste. Marie

Die weissen Sandstrände Ste. Maries liegen geschützt vom vorgelagerten Korallenriff. Wunderbar zum Baden und Schnorcheln. Morgens und am Abend sind Fischer unterwegs. Von Juni bis September können wir hier die durchziehenden Buckelwale mit ihren Kälbern beobachten. Das Inselinnere ist hügelig und grün, mit tropischen Früchten, Reis und Gemüse sowie Gewürzen. Durch den Regenwald über Wiesen und entlang der kilometerlangen Strände lassen sich schöne Wanderungen unternehmen. Sagenumwoben ist die Geschichte der Piraten.

Tag 19: Ste. Marie – Antananarivo

Den weissen, feinen Sand und das lauwarme Wasser unter den Füssen spüren, bevor wir wieder nach Antananarivo zurückfliegen.

Tag 20: Antananarivo

Zeit für Tana... und zum Abschluss noch ein Besuch in Madagaskars einzigem Piratenmuseum?

Tag 21: Heimflug



Fossa

Interessanterweise haben sich in Madagaskar, anders als auf dem afrikanischen Kontinent, keine grossen Landraubtiere entwickelt. Das grösste, hier endemische Raubtier, ist die Fossa (*Cryptoprocta ferax*) oder Frettkatze. Sie hat ein dichtes Fell, das rotbraun gefärbt ist, in der Bauchregion zum Teil orangerot. Die Fossa kann bis zu 1,5 m lang und 7 bis 12 kg schwer werden und ernährt sich hauptsächlich von Primaten und anderen Säugetieren. Scheu, vorsichtig und als Einzelgänger bekannt, meidet sie Kontakte mit Menschen. Da sie grosse, bewaldete Reviere benötigt, gehört sie, im von der zunehmenden Abholzung und Zersiedlung betroffenen Madagaskar, zu den gefährdeten Arten.



MG122: Jetzt geht's rund – Madagaskar von allen Seiten erleben!

Highlights

- Hochland und einsamer Westen
- Naturschauspiel der Tsingy von Bemaraha
- Tropenflair und Palmenstrände

Reise-Zeit

Diese Tour ist zwischen Mai und Oktober durchführbar.

Reise-Route

Antananarivo – Morondava – Kirindy Wald – Tsingy Bemaraha – Morombe – Manja – Andavadoaka – Tulear – Antananarivo – Ste. Marie – Antananarivo

Reise-Charakter

Region: Hochland, Westen, Südwesten, Ostküste
Inhalt: Natur, Kultur & Strand
Körperliche Anforderung: mittel

